



FAMILY BUSINESS

Maddalena Hirschal und ihr Vater Adi im Interview mit *freizeit*-Redakteurin Barbara Reiter

wie ein Drogensüchtiger. Ich habe den Beruf lange auf Distanz gehalten, Jus studiert und wollte Diplomat werden. Aber irgendwie hat mich das Schicksal, Schauspieler zu werden, immer wieder ereilt.

Sie meinen, Sie wollten abspringen, aber dann kam wieder eine gute Rolle?

Adi: Zuerst bin ich am Reinhardt-Seminar genommen worden. Ich könnte Ihnen heute gar nicht sagen, warum das so schnell gegangen ist. Dann hatte ich das Glück mit Giorgio Strehler in Salzburg die unglaubliche Produktion „Spiel der Mächtigen“ machen zu dürfen. Über diese Arbeit bin ich zu früh ans Burgtheater berufen worden. Dort hatte ich meine erste Berufskrise, weil ich, wie ich fand, nicht groß genug gespielt habe. Die Folge war ein Timeout von fünf Jahren. Eine Zeit, aus der ich viel speise, was ich heute beim Theater einbringen kann.

Die Zeit, als Sie mit der Familie neun Monate im Wohnmobil gelebt haben.

Adi: Ein halbes Jahr. Meine Frau hat mich oft gefragt: „Warum tun wir das?“ Ich wollte einfach wissen, ob das geht. Maddalena war damals ein Windelkind. Es war die romantische Idee, nichts zu haben, außer vier Räder und Geld für Diesel und die Auto-Wartung – ein Hippie-Traum. Die Romantik hat aber auf einem Parkplatz in Belgien im strömenden Regen geendet.

Danach habe ich mich schnell und demütig um eine Wohnung in Wien bemüht.

Maddalena: Aber den Wohnwagen hatten wir noch, bis ich zehn Jahre alt war.

Adi: Du hast heiße Tränen vergossen, als wir ihn weggegeben haben.

Maddalena: Das stimmt, heiße Tränen. Ich habe dem Wohnwagen Briefe geschrieben, bis ich 15 war.

Adi: Sie hat immer gesagt: „Unsere Wohnung ist weg. Wie kannst du das machen?“ Wir haben die Kinder oft eingepackt und sind über Nacht weggefahren. In der Früh waren wir dann in Triest oder in den Bergen oder an einem See. Das war für die Kinder nicht schlecht, glaube ich.

Das klingt nach großer Harmonie.

Maddalena: Wir waren immer sehr eng. Alle vier. Ich habe ja auch einen Bruder. Ich habe mich immer gewundert, dass viele Eltern von ihren Kindern so wenig wussten. Bei uns wurde alles diskutiert. Aber wir hatten auch keine großen Verbote zuhause und mussten nie heimlich irgendwelche Dummheiten tun.

Adi: Ich habe mit meiner Frau oft verwundert besprochen, wie man Kinder als Belastung empfinden kann. Das Gefühl hatte ich nie. Sie waren immer mein Innerstes und Heiligstes. Mein Le-

ben ist durch die Kinder schöner geworden und lustiger.

Maddalena: Das wollte ich grad sagen. Wir hatte immer so einen Spaß.

Uns würde es Spaß machen, wenn Sie zum Abschluss noch verraten würden, was Sie beide aneinander mögen.

Maddalena: Fang du an, bitte.

Adi: Also für mich ist meine Tochter das Licht meines Lebens. Ich finde sie bezaubernd und sie hat eine starke Zartheit, die mich ganz tief drinnen berührt. Maddalena ist mir so viel wert wie mein Augenlicht.

Maddalena, wie sehen Sie Ihren Vater?

Maddalena: Das ist gar nicht so leicht.

Adi: Jetzt hast du ja Zeit gehabt, nachzudenken.

Maddalena: Also ich finde ihn natürlich cool, sonst würde ich nicht ständig mit ihm abhängen. Mein Vater, was soll ich sagen. Es ist schwierig, manche Dinge klingen schnell abgedroschen. Aber er ist mein Gradmesser. Ich gebe viel auf seine Meinung und glaube, dass ich mich in emotionalen Gefilden relativ sicher bewege. Ich hatte eine zuverlässige erste große Liebe. Das ist nun mal der Vater bei einer Tochter.

Adi: Eine zuverlässige erste große Liebe. Ein schöner Satz. Das ist unglaublich. Danke! ←

MADDALENA HIRSCHAL, 31

Die Tochter des Schauspielers Adi Hirschal wurde in Deutschland geboren und studierte einige Zeit Zahnmedizin. Auf der Uni lernte sie auch ihren späteren Mann Darius, einen angehenden Kieferchirurgen kennen, mit dem sie seit 2010 verheiratet ist. Später studierte Hirschal aber Schauspiel in Graz und tritt seit dem Abschluss 2007 auf Bühnen in Österreich und Deutschland auf. 2015 ist sie im Kinofilm „Planet Ottakring“ und beim Kultursommer Laxenburg zu sehen, wo ihr Vater als künstlerischer Leiter tätig ist. Als Maddalena Kerschbaumer, dem Namen ihres Mannes, ist sie auch als Kostümbildnerin tätig.

Infos unter: www.adihirschal.at

ADI HIRSCHAL, 66

Der Sohn eines Zahnarztes wurde 1948 in Innsbruck geboren und kam mit zehn Jahren zu den Wiener Sängerknaben. Später folgte die Aufnahme am Reinhardt-Seminar, das er 1974 abschloss. Sein „viel zu frühes“ Engagement am Burgtheater beendete er, „weil ich zu klein spielte“. Erst nach einer fünfjährigen Auszeit kehrte Hirschal an diverse Theater zurück, sang „Strizzlieder“ und spielte in Serien wie „Kaisermühlen Blues“. Im April wurde der Intendant des Wiener Lustspielhauses zum Professor ernannt. Er ist verheiratet und Vater von Schauspielerinnen Maddalena und PR-Berater Geronimo (35).

LASSEN SIE SICH LEICHT VERFÜHREN?

- Süß ist für Sie am ehesten ...**

 - A eine köstliche Mehlspeise.
 - B ein verspieltes Kätzchen.
 - C die Liebe.
 - D Zucker.
- Eine neue Bekanntschaft beeindruckt Sie am stärksten durch ...**

 - A eine gepflegte Erscheinung, gutes Auftreten.
 - B seelenvolle Augen, sinnlicher Mund, schöne Hände.
 - C eine interessante Stimme, die überlegte Worte von sich gibt.
 - D eine mysteriöse Ausstrahlung.
- Sie suchen ein Geschenk für einen lieben Freund aus. Worauf legen Sie dabei Wert?**

 - A Natürlich auf den Inhalt.
 - B Auf eine tolle Verpackung.
 - C Auf den Preis.
 - D Dass er merkt, was ich ihm damit sagen möchte.
- Ein Flirt ist für Sie am ehesten ...**

 - A ein unterhaltsames Spiel.
 - B oberflächliches Getändel.
 - C erotisches Prickeln.
 - D der mögliche Beginn von mehr.
- Wie geht's Ihnen beim Einkauf im Shopping-Center?**

 - A Der Kaufrausch hat mich schnell im Griff.
 - B Ich marschiere schnurstracks zu den benötigten Waren.
 - C Ich schaue mir alles an und kaufe dann, was ich brauche.
 - D Ich fühle mich gestresst und will umgehend nach Hause.
- Unwiderstehlich finden Sie am ehesten ...**

 - A einen Sundowner-Cocktail am karibischen Palmenstrand.
 - B die Aussicht, sich einmal richtig ausschlafen zu können.
 - C eine Köstlichkeit, die den Diätplan über den Haufen wirft.
 - D einen atemberaubenden Flirt.
- Der beste Weg, um einen Menschen zu erobern, ist ...**

 - A überzeugende Selbstdarstellung, die Interesse weckt.
 - B ein direkter Frontalangriff.
 - C charmantes Umschmeicheln und gezieltes Umwerben.
 - D der erprobte Weg über gemeinsame Freunde.

AUFLÖSUNG

43 bis 63 Punkte: Wenn man Sie auch noch so gefinkelt zu umgarnen versucht – an Ihnen prallt Verführungskunst ab. Sie sehen den Tatsachen ins Auge und halten nichts von großartigen Versprechungen oder zärtlichem Liebesgeflüster. Sie suchen Worte, denen man vertrauen kann und nicht solche, die verführerische Trugbild der vorgaukeln.

21 bis 42 Punkte: So leicht lassen Sie sich nicht verführen. Und vor allem nicht von jedem. Begegnen Sie aber einem Meister der Verführungskunst, lassen auch Sie alle Hemmungen fallen. Wenn Sie Feuer gefangen haben, gibt's kein Halten mehr.

0 bis 20 Punkte: Wenn es um Verführung geht, sind Sie dabei. Es gibt für Sie kaum Schöneres, als dem Reiz einer Versuchung zu erliegen. Sich nach langem Vorgeplänkel scheinbar willenlos auszuliefern. Ihre erotischen und sinnlichen Gelüste wollen befriedigt werden. Und wenn's nur um Schokolade geht.

	A	B	C	D
FRAGE 1	0	6	3	9
FRAGE 2	6	3	9	0
FRAGE 3	6	0	9	3
FRAGE 4	3	9	0	6
FRAGE 5	0	6	3	9
FRAGE 6	6	9	0	3
FRAGE 7	3	6	0	9

FOTO: FOTOLIA